2 | 2012

EVP-Güggu

Evangelische Volkspartei Münsingen

Editorial

Stellen Sie sich vor, die direkte Demokratie wird abgeschafft.

Nichts ist unmöglich, wenn wir unachtsam und träge werden. Die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer gehen nicht stimmen, frei nach dem Motto: «Die mache glich was sie wei.». Die Demokratie lebt aber vom Engagement jedes Einzelnen. Die Vernehmlassungsprozesse in unserer Demokratie sind zwar träge, die Mühlen mahlen manchmal sehr langsam und stehen oft in direktem Widerspruch zur Wirtschaft, wo rasche Entscheide gefragt sind. Doch bei der Demokratie stehen die Vernehmlassung, die Befragung des Volkes und die direkte Mitsprache im Vordergrund. Die Prozesse wurden in einer Demokratie bewusst «entschleunigt», damit keine einseitigen Machtverhältnisse entstehen können.

Helfen Sie mit, unsere gut bewährte und direkte – zwar etwas langsame – Demokratie zu erhalten und lassen Sie sich engagieren. Wieso nicht in der EVP, die für eine menschliche Politik und christliche Werte einsteht? ■

Werner Fuchser
Präsident
EVP Münsingen

Inhalt **Seite**

Editorial	1
Mehr Betreuungsplätze bei Tagesfamilien!	1
Tagesmutter – ein Traumjob?	2
Kindergärten in Münsingen	3
Aus dem Parlament	4
Impressum	4

Die EVP fordert mehr Betreuungsplätze bei Tagesfamilien

Die Betriebskosten einer Betreuungseinheit in der Kindertagesstätte KITA in Münsingen betragen das 1.4-fache jener von Tagesfamilien. Zieht man zum Vergleich das vom Steuerzahler zu tragende Defizit heran, beträgt dieses Verhältnis sogar 1.8 zugunsten des Angebotes einer Tagesfamilie. Mit Blick auf die unverändert grosse Nachfrage an familienergänzenden Betreuungsplätzen und zur Entlastung der Gemeindefinanzen fordert die EVP daher eine Aufstockung der Tagesfamilienplätze.

Gemäss Budget 2012 der Gemeinde Münsingen betragen die Betriebskosten in der KITA pro Betreuungseinheit von einem Tag pro Kind 109.–, jene bei Tageseltern 77.–. Zieht man für den selben Vergleich das Betriebsdefizit heran, ist der Unterschied noch deutlicher: Während der Steuerhaushalt im Fall der KITA mit 16.50 Franken pro Kind und Tag belastet wird, beträgt das Defizit der selben Betreuungseinheit bei der Tagesfamilie nur 9.10 Franken. In der Praxis fällt der Vergleich sogar noch mehr zugunsten der Tagesfamilie aus, da bei Tageskindern, welche den Kindergarten besuchen – ab 1. August 2013 werden es obligatorisch zwei Jahre sein – die Kindergartenzeit nicht berechnet wird, während sie in der KITA vollumfänglich verrechnet werden muss.

«Die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Menschen ist sehr bereichernd.»

Agnes Kühni, Tagesmutter in Münsingen seit November 2000

Zur Zeit verfügt die Gemeinde Münsingen über ein von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) subventioniertes Kontingent von 55 000 Betreuungsstunden pro Jahr bei Tagesfamilien, was im Jahr 2011 in etwa der Betreuung von 180 Tageskindern durch 90 Tageseltern entsprochen hat. Die EVP fordert aufgrund der oben dargelegten Überlegungen, dass das Gesuch an die GEF für das Jahr 2013 um 10 000 Stunden aufgestockt wird. Damit dieses Angebot aber wirklich zum Tragen kommt, braucht es auch zusätzliche Familien, welche diese Mehrstunden leisten. Um die Kinderbetreuung für Tagesfamilien insgesamt attraktiver zu machen, hat der Gemeinderat auf Antrag des EVP-Vertreters den Lohn für Tageseltern ab

«Sehr spannend, lehrreich, bereichernd und NIE langweilig!»

Sibylle Sterchi, Tagesmutter in Wichtrach seit April 2008

1. Januar 2013 um rund 20% erhöht (siehe Lohnbeispiele im Kasten).

Zum Schluss noch eine Bemerkung zur KITA. Die oben geäusserten Gedanken sollen die Dienstleistung der KITA in keiner Weise schmälern. Die Mitarbeitenden der Tagesstätte erbringen jahrein jahraus eine qualitativ hochstehende, professionelle

«Als Tagesmutter kann ich auch von zu Hause aus etwas verdienen.»

Simone Blaser, Tagesmutter in Münsingen seit März 2010

Dienstleistung, welche im Vergleich zum Angebot von Tagesfamilien aber höhere Kosten verursacht. Aus finanzpolitischen Gründen wird es in den kommenden Jahren nur mit grossen Anstrengungen und einem breit abgestützten, politischen Konsens möglich sein, eine oder sogar zwei weitere KITA-Gruppen zu eröffnen, die Nachfrage ist aber schon heute ungebrochen hoch. Es ist der EVP daher ein grosses Anliegen, diese Nachfrage mit einer Erhöhung an Tagesfamilienplätzen zumindest teilweise zu befriedigen, auch im Hinblick auf das dank Neubaugebieten zu erwartende, moderate Bevölkerungswachstum. ■

Jakon Hasler
Gemeinderat
EVP Münsingen

Konkrete Lohnbeispiele von drei Tagesfamilien:

Betreuungseinheit	**2012**	**2013** (nach Lohnerhöhung)
Tagesfamilie 1:	Brutto: 55.–	Brutto: 66.–
1 Kind während total **9h/Monat**	Netto: 51.–	Netto: 61.–
Tagesfamilie 2:	Brutto: 590.–	Brutto: 707.–
3 Kinder während total **96,5h/Monat**	Netto: 548.–	Netto: 658.–
Tagesfamilie 3:	Brutto: 1 595.–	Brutto: 1 913.–
8 Kinder während total **261h/Monat**	Netto: 1 483.–	Netto: 1 779.–

Zusätzlich zum Lohn werden den Tagesfamilien die Verpflegungskosten pro Kind wie folgt vergütet:

- Frühstück: 2.–
- Znüni / Zvieri: je 1.–
- Mittagessen: 7.–
- Abendessen: 3.–

Für Nacht- und Wochenendbetreuung erfolgt ausserdem ein Zuschlag auf dem Grundlohn.

Ihre Meinung interessiert uns

- Werner Fuchser
  Präsident EVP Münsingen
  Alpenweg 36
  3110 Münsingen
  031 721 55 31
- gueggu@evp-muensingen.ch

Tagesmutter – ein Traumjob?

Über Goodwill, starke Nerven und was es als Tagesmutter sonst noch braucht.

EVP-Güggu: *Du hast selber mehrere Kinder. Wieso engagierst du dich zusätzlich noch als Tagesmutter?*

M.W., Tagesmutter: Angefangen hat alles mit einem Kindergartengspänli meiner Tochter. Die beiden spielten sowieso immer viel zusammen, die Mutter war alleinerziehend. Aus Goodwill und weil es dem Jungen bei uns so gut gefiel, begann ich meine Tätigkeit als Tagesmutter. Anfangs wurde ich privat bezahlt, der Junge blieb immer länger bei uns, ich bekam immer gleich wenig und fühlte mich je länger je mehr ausgenutzt. So meldeten wir uns beide beim Tageselternverein, wo klare Regeln herrschten. Ich nahm dann auch «fremde» Kinder, die mir vermittelt wurden, um von zu Hause aus ein bisschen etwas zu verdienen.

Kannst du von der Entschädigung leben oder sind die paar Franken pro Kind eher ein Taschengeld? Anders gefragt: Was meinst du zur Entschädigung?

Ja, es ist ein kleiner Batzen, vor allem, wenn man Babys und kleine Kinder betreut, die noch absolut unselbstständig sind! Oder wenn sich die Kinder untereinander nicht gut verstehen, immer ein Gstürm haben und ich immer wieder dazwischen gehen muss um zu schlichten. So ist es wirklich ganz mühsam verdientes Geld. Ich finde es zu wenig, aber es ist besser als gar nichts!

Ist die Arbeit mit Tageskindern anders als mit den eigenen?

Ich versuche immer wieder, die eigenen und die fremden Kinder gleich zu behandeln. Es gelten hier die gleichen Regeln für alle. Das ist dann schwieriger, wenn die Tageskinder bei sich zu Hause eine ganz andere Erziehung haben. Dies ist einer der Gründe, weshalb ich nur noch Tageskinder aus meinem Bekanntenkreis habe. Da weiss ich zum Voraus, ob es mit meinen Kindern zusammen geht oder ob es nur mühsam ist und gar nicht harmoniert. Bei fremden Kindern fällt mir das Schimpfen schwerer.

Empfiehlst du anderen Müttern und Vätern die Arbeit als Tageseltern? Warum (nicht)?

Wenn man Kinder mag und genügend Nerven hat, warum nicht? Ich persönlich gäbe meine Kinder lieber in ein Familiengefüge als in eine Krippe, aber das ist Geschmacksache.

Wie lautet dein Wunsch als Mutter und Tagesmutter?

Ich bin glücklich mit meinem Leben so wie es ist.

Kindergärten in Münsingen

Von Verkaufsobjekten, Provisorien und einem gelungenen Neubau.

Der EVP-Güggu befragte die Fachfrau für den Kindergarten, Thérèse Rupp. Sie lancierte 2008 erfolgreich die Motion für einen Doppelkindergarten Schlossmatt, welcher 2011 eingeweiht werden konnte. Thérèse Rupp, lebte 25 Jahre in Münsingen und wohnt seit 2011 in Trimstein. Die frühere Ortsparteipräsidentin der EVP war 6 Jahre Mitglied des Parlaments..

EVP-Güggu: *Während acht Jahren war dein Kindergarten in einem Gewerberaum in einem Mehrfamilienhaus untergebracht. Wie arbeitet es sich nun im neuen Kindergarten?*

Thérèse Rupp: Im Provisorium war es sehr eng. Die Platzverhältnisse waren so, dass ich nicht nach Lehrplan unterrichten konnte. Dies ist nun möglich. Der neue Doppelkindergarten ist ein gelungener Bau. Er ist funktionell und praktisch eingerichtet und erlaubt auch ein Unterrichten in Gruppen. Zwei Lehrpersonen können gleichzeitig mit Kindern arbeiten(z. B. unterrichtet eine zusätzliche Lehrperson Deutsch als Zweitsprache). Leider wurde der Kindergarten nicht unterkellert, sodass der Stauraum sehr begrenzt ist.

Immer noch ist der Kindergarten Giesse 3 in einem Untergeschoss untergebracht. Was sagst du dazu?

Beim Kindergarten Geisse 3 war ich anwesend, als der damalige Schulinspektor den Raum abnahm. «Machen Sie ja kein Providurium daraus», sagte er. Seither sind zehn Jahre vergangen. Das ist providurisch! Ich finde das nicht richtig. Bei Regenwetter haben die Kinder dieser Klasse keinen gedeckten Raum zum Spielen. Dem Kindergarten Giesse 2 wurde einfach die Küche weggenommen, die gehört jetzt als zweiter Raum (z. B. für Deutschunterricht) zum Provisorium. Der Stauraum ist im Heizungsraum untergebracht.

Der Kindergarten Bühlerplatz ist vom Verkauf bedroht. Wie findest du das?

Der Kindergarten Bühlerplatz darf auf keinen Fall verkauft werden. Wo würde man die Kinder aus dem östlichen Dorfteil verteilen? Erfahrungen

von heute zeigen, dass bei einem langen Schulweg die Kinder einfach mit dem Auto hingefahren werden. Verständlich, sie sind ja erst 4 Jahre alt, und der Weg zu Fuss benötigt viel Zeit. Wollen wir das wirklich? Falls der Kindergarten Bühlerplatz verkauft werden sollte, müsste ein entsprechendes neues Gebäude gebaut werden. Dies müsste wohl auch ein Doppelkindergarten sein, da mit dem obligatorischen zweijährigen Kindergarten ab 2013 die Schülerzahl ansteigt.

Ab 2013 sind Trimstein und Münsingen in einer Gemeinde vereint. Liessen sich nicht Kosten sparen, wenn mittelfristig die Kinder aus Trimstein den Kindergarten und die Schule im Dorf Münsingen besuchen würden?

Ich wohne noch nicht sehr lange in Trimstein, aber eines habe ich gemerkt: Die Schule ist für das Dorf sehr wichtig, hier spielt sich ein grosser Teil des Lebens ab. Wie wäre es, wenn wir Kinder aus Münsingen in die attraktive Schule aufs Land schicken würden? Mit Mittagstisch und Tagesschule? Die Schulräume in Münsingen sind ausgeschöpft. Vielleicht liesse sich da was machen?

Du hast grosse Erfahrung mit der Kindergartenarbeit. Wenn du einen Wunsch frei hättest: Welcher wäre es zum einen allgemein und zum anderen für Münsingen?

Eine Tagesschule im unteren Dorfteil, das wäre jetzt an der Zeit. Für die kleinen Kinder sind die jetzigen Verhältnisse unzumutbar! Den Einwohnerinnen und Einwohnern von Trimstein und Münsingen wünsche ich viele positive Begegnungen und Erfahrungen auch nach der Fusion!

Impressum

Herausgeber:	EVP Münsingen
Redaktion:	Vorstand EVP
Layout:	Sarah Blatt
Bilder:	Michal Rupp
Druck:	Jordi Medienhaus Belp
Auflage:	5 600 Stück

Aus dem Parlament

Die EVP will Zivis für die Schule

Im Oktober reichte die Evangelische Fraktion die Motion «Zivis für die Schule» ein. Wir sind überzeugt, dass motivierte, fähige Zivildienstleistende für Lehrpersonen und Tagesschule eine Entlastung und für die Kinder eine bereichernde Hilfe sind. Nicht zuletzt können junge Männer für den Lehrerberuf gewonnen werden.

Dieser Güggu wird unterstützt von

- Eggenberg, Architektur und Baumanagement
- Fusspflegestudio Kathrin Fuchser
- Jakob Hasler
- isp AG (Nachfolge Möri Elektro)
- Koni's Brotkorb
- Urs Minder
- Müller Gilbert Transporte, Umzüge
- Renfer Schreinerei, Küchen
- Rupp Software
- SPITEX DELTA
- Marcel Steck, Fürsprecher und Notar
- Dieter Blatt